

⑤1

Int. Cl.:

B 01 f, 7/00

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



⑤2

Deutsche Kl.: 12 c, 4/01

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

Offenlegungsschrift 2225 800

Aktenzeichen: P 22 25 800.0

Anmeldetag: 26. Mai 1972

Offenlegungstag: 14. Dezember 1972

Ausstellungspriorität: —

③0

Unionspriorität

③2

Datum: 28. Mai 1971

③3

Land: Frankreich

③1

Aktenzeichen: 7119458

⑤4

Bezeichnung: Vorrichtung zum Umrühren von Farben

⑥1

Zusatz zu: —

⑥2

Ausscheidung aus: —

⑦1

Anmelder: Chatard, Henri, Arbois (Frankreich)

Vertreter gem. § 16 PatG: Negendank, H., Dr.-Ing.;
Hauck, H. W., Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.;
Schmitz, W., Dipl.-Phys.; Graalfs, E., Dipl.-Ing.;
Wehnert, W., Dipl.-Ing.; Patentanwälte,
2000 Hamburg und 8000 München

⑦2

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

2225800

Patentamt
Dipl. Ing. W. Schmitz
Dipl. Ing. A. Wehnert
6. Mai 1972
Telefon 5340586

Henri Chatard

30, Grande Rue

26. Mai 1972

39 Arbois/France

Akte M-2180

Vorrichtung zum Umrühren von Farben

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Umrühren von Farben, mit einer Welle, deren eines Ende mit einem Drehantrieb, insbesondere einer elektrischen Bohrmaschine, verbindbar und deren anderes Ende mit einem Rührorgan versehen ist.

Vor Benutzung der Farbe ist es bekanntlich erforderlich, die Farbe umzurühren, um ein homogenes Gemisch zu erhalten. Im allgemeinen begnügt man sich mit einem Stück Holz, um die Farbe in Bewegung zu versetzen, wobei der Boden des Farbbehälters abgekratzt wird.

Es wurden Vorrichtungen zum Umrühren von Farben vorgeschlagen, die durch eine elektrische Bohrmaschine angetrieben werden können und eine Welle aufweisen, deren eines Ende am Spannfutter der Bohrmaschine befestigt wird und an deren anderen Ende eine oder mehrere Schaufeln angebracht sind.

Mit solchen Vorrichtungen läßt sich die Farbe lediglich in Bewegung versetzen; es ist jedoch nicht möglich, ein vollkommenes homogenes Gemisch zu erhalten, zum einen deswegen, weil das Umrühren ungleichmäßig verläuft, und zum anderen, weil die am Boden des

Farbbehälters haftende Farbmasse nicht abgelöst werden kann.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Vorrichtung zum Umrühren von Farben zu schaffen, mit der sich ein vollkommen homogenes Gemisch erzielen läßt.

Dies wird bei einer Vorrichtung der eingangs angegebenen Art erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß das Rührorgan einen Kegel, dessen Basis mit dem zugeordneten Ende der Koaxial zum Konus verlaufenden Welle verbunden ist, einen im Bereich der Kegelspitze angeordneten Ring, der in einer im wesentlichen senkrecht zur Wellenachse verlaufenden Ebene liegt, und radiale Schaufelblätter, die die Basis des Kegels mit dem Ring verbinden und über die vom Kegel abgewandten Stirnfläche des Rings vorstehen, aufweist.

Wenn das Rührorgan in die Farbe eingetaucht und in Drehung versetzt wird, läßt sich mit den freien Enden der Schaufelblätter der Boden des Farbbehälters abkratzen, und die am Boden anhaftenden pastösen Teile der Farbe können losgelöst werden.

Außerdem wird durch den Ring hindurch eine Saugwirkung erzielt, die zwischen den Schaufelblättern wirksam ist, wodurch eine Rührwirkung vom Boden des Farbbehälters aus erzielt wird, so daß man nach einer sehr kurzen Zeit eine vollkommen homogen gemischte und sehr leicht auftragbare Farbe erhält.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist die radial innere

Schaufelblätter sitzen.

Der Ring 10 kann in einer Ebene angeordnet werden, die bezüglich einer zur Wellenachse senkrecht verlaufenden Ebene leicht geneigt ist, um die Rührwirkung zu verbessern. Die beiden Stirnflächen des Rings sind so angefräst, daß der radial innere Rand des Rings konvex ausgebildet ist.

Um die Farbe in Bewegung zu versetzen, wird das Rührorgan so in den Farbbehälter eingeführt, daß die Welle 4 im wesentlichen senkrecht zum Boden des Farbbehälters verläuft. Wenn das Rührorgan in Drehung versetzt wird, können die unteren freien Enden der Schaufelblätter 9 den Boden des Farbbehälters abkratzen, um den dort haftenden schwersten Teil der Farbe vom Boden abzulösen. Dieser Teil der Farbe wird durch den Ring 10 hindurch angesaugt und durch die Zwischenräume zwischen den Schaufelblättern hindurchbewegt.

Schaufelblätter sitzen.

Der Ring 10 kann in einer Ebene angeordnet werden, die bezüglich einer zur Wellenachse senkrecht verlaufenden Ebene leicht geneigt ist, um die Rührwirkung zu verbessern. Die beiden Stirnflächen des Rings sind so angefräst, daß der radial innere Rand des Rings konvex ausgebildet ist.

Um die Farbe in Bewegung zu versetzen, wird das Rührorgan so in den Farbbehälter eingeführt, daß die Welle 4 im wesentlichen senkrecht zum Boden des Farbbehälters verläuft. Wenn das Rührorgan in Drehung versetzt wird, können die unteren freien Enden der Schaufelblätter 9 den Boden des Farbbehälters abkratzen, um den dort haftenden schwersten Teil der Farbe vom Boden abzulösen. Dieser Teil der Farbe wird durch den Ring 10 hindurch angesaugt und durch die Zwischenräume zwischen den Schaufelblättern hindurchbewegt.

Patentanwälte

Dr. Ing. H. Negandank

Dipl. Ing. H. Hauck - Dipl. Phys. W. Schmitz

Dipl. Ing. E. Graef - Dipl. Ing. W. Wehnert

8 München 2, Maximilianstraße 23

Telefon 5380586

Henri Chatard

30, Grande Rue

39 Arbois/France

26. Mai 1972

Akte M-2180

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Umrühren von Farben, mit einer Welle, deren eines Ende mit einem Drehantrieb, insbesondere einer elektrischen Bohrmaschine, verbindbar und deren anderes Ende mit einem Rührorgan versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Rührorgan einen Kegel (6), dessen Basis mit dem zugeordneten Ende der koaxial zum Konus verlaufenden Welle (4) verbunden ist, einen im Bereich der Kegelspitze angeordneten Ring (10), der in einer im wesentlichen senkrecht zur Wellenachse verlaufenden Ebene liegt, und radiale Schaufelblätter (9), die die Basis des Kegels mit dem Ring (10) verbinden und über die vom Kegel abgewandte Stirnfläche des Rings vorstehen, aufweist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die radial innere Fläche des Rings (10) konvex ausgebildet ist.

Best Available Copy

6
Leerseite

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Fig.1

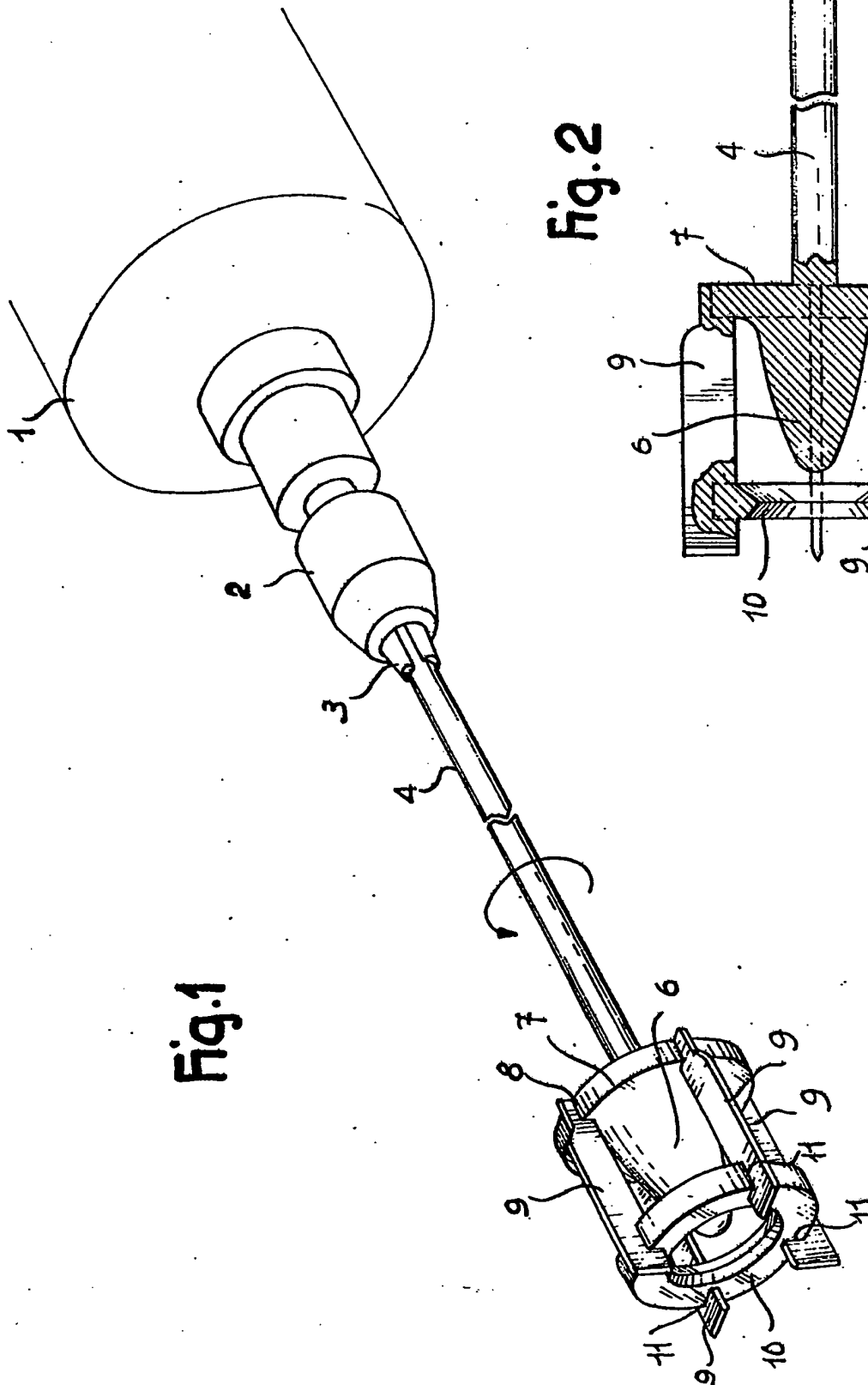


Fig.2

